



Gemeindebrief St. Josef
Weihnachten 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Grußwort	3-4
Zum Titelbild	5
Eucharistiefiern und Gottesdienste	6
Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit	7-9
Am Silvesterabend allein zu Hause?	10
Adveniat – Weihnachtsaktion 2023	11
Firmung 2024	12-13
BUGA-Feeling in den Alltag retten? - Geht das? – Ja, das geht!	13
Aktion Dreikönigssingen 2024	14-16
Unser Mittwoch-Treff in St. Josef	17
Neues von der KJG und den Ministranten von St. Josef	18
Kirchenmusik an St. Josef	19
Konzert mit Jörg Riebold	20
Die Bücherei von St. Josef	21
Katholische Frauengemeinschaft St. Josef (kfd)	22-27
Die Wiederentdeckung der Freude	27
Vortrag von Dr. Almut Rumstadt	28-30
Religiöser Buchtipps	31
Gruß aus Johannis	32-36
Weltgebetstag	36-37
Altenheimseelsorge auf dem Lindenhof	38-39
Katholische Pfarrgemeinde St. Josef	39
Pastoralteam der Kirchengemeinde Mannheim Südwest	40
Wo finde ich was und wen?	41-44
Impressum	44



Röm. Kath. Kirchengemeinde Mannheim Südwest

Pfarreien St. Josef, Maria Hilf und St. Jakobus

Rheingoldstr. 3

68199 Mannheim

Telefon 0621 / 300 85 600

Fax 0621 / 300 85 603

gemeinde@kath-ma-suedwest.de

Liebe Leserinnen und Leser
des ‚Gemeindebrief St. Josef‘,

immer wieder unterhalte ich mich mit Menschen darüber, wie sie die Covid-Epidemie überstanden haben. Die meisten scheinen recht gut durch diese Zeit gekommen zu sein und sind froh, dass sich das Leben fast völlig wieder normalisiert hat. Neue Schreckensnachrichten, der Krieg in der Ukraine und die Gewalt im Nahen Osten, lassen die Probleme, die bis vor kurzem noch alle bewegten, fast vergessen. Auch in unserer Pfarrgemeinde und in der Seelsorgeeinheit gibt es keine beschränkten Teilnehmerzahlen für Gottesdienste mehr, keine Maskenpflicht oder ähnliche Einschränkungen. Also alles wieder gut?

So einfach ist es wohl nicht. Da gibt es zunächst weiterhin Menschen, die an Covid erkranken und auch sterben. Es gibt so manchen, der mit Langzeitfolgen der Krankheit – oder einer Impfung – leben muss. Vor allem aber hat die Zeit der Pandemie tiefe Wunden in unserer Gesellschaft hinterlassen, die längst nicht geheilt sind. Das feindselige Auseinanderdriften von Anhängern verschiedener Meinungen, das tiefe Misstrauen gegenüber staatlichem Handeln – das alles gab es auch schon vor Covid, aber es ist in den letzten Jahren doch sehr viel intensiver geworden. Diese großen Belastungen für das gesellschaftliche Zusammenleben werden nicht einfach von allein verschwinden. Es braucht ein ernsthaftes, nachdrückliches und geduldiges Bemühen, dem anderen zuzuhören, einander zu respektieren und Versöhnung anzustreben.



Auch in unseren Kirchengemeinden hat die Covid-Pandemie Entwicklungstendenzen, die schon vorher da waren, beschleunigt und verschärft. Viele Gemeindemitglieder haben in dieser Zeit den Kontakt zur Pfarrei verloren. Zwar sind in diesen Jahren auch neue Formen der Information und Kontaktaufnahme, etwa in den sozialen Medien, entstanden – aber das kann den Verlust der persönlichen Beziehung und der persönlichen Teilnahme am Gemeindeleben und an den Gottesdiensten schwerlich ausgleichen.

Wir können die Zeit nicht einfach in die Situation ‚vor Covid‘ zurückdrehen. Aber wir müssen auch nicht hilflos stehenbleiben angesichts der körperlichen und seelischen Belastungen, angesichts wachsender Beziehungslosigkeit und manchmal aggressivem Unverständnis zwischen verschiedenen Meinungen und Gruppen. Gerade als Kirchengemeinde haben wir einen Auftrag, für Versöhnung und Gemeinschaft zu arbeiten – und wir haben ein kostbares Angebot für die Menschen unserer Gesellschaft, wenn wir darauf vertrauen, dass Gottes Geist, die heilende und stärkende Kraft Jesu Christi, auch heute unter uns lebendig ist.

Ich möchte Ihnen wünschen, dass Sie Ihre persönlichen Möglichkeiten und Ihre Kreativität mit einbringen, damit wir Resignation und Niedergeschlagenheit überwinden und zu einem guten Miteinander in unserer Gesellschaft und auch in der Kirche finden.

Eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



Martin Wetzel



Das **Kleine Tannenbild** von Paul Klee (1879 – 1940)

Paul Klee war ein deutscher Maler und Grafiker, dessen vielseitige Werke als expressionistisch, kubistisch und surrealistisch bezeichnet werden. Er gehört zu den bedeutendsten bildenden Künstlern der Klassischen Moderne des 20. Jahrhunderts.

Das **Kleine Tannenbild** wurde von Klee am unteren rechten Rand signiert und auf 1922 datiert. Derzeit befindet es sich im **Kunstmuseum Basel**. Die

farbliche Grundstimmung des Bildes wird von eher schweren und dunklen Grüntönen und von schwarz bestimmt, wobei es zur Mitte hin lichter und heller wird; und fast leuchtende, gelblich weiße und trotzdem gedeckte Farbflächen aufweist.

Auf diesem Gebilde aus Rechtecken steht im rechten oberen Bildviertel ein Tannenbaum. Dieser besteht nur aus wenigen dunklen, kräftigen Strichen. Direkt über der Spitze des Tannenbaumes ist die Sonne zu sehen. Sie wird durch einen gedeckten, dunkel-orange und konturlosen Kreis dargestellt, der wiederum von einem etwas helleren, gedeckten Gelb-Orange umgeben wird.

Die Wirklichkeit, die Klee zu vermitteln versucht, ist gekennzeichnet durch Reduktion. Dabei lässt er durch die klaren Titel seiner Bilder wenig Spielraum für eigene weitschweifende Interpretationen.



Paul Klee,
Fotografie
von Alexander Eliasberg, 1911

(Wikipedia)

Text: Klaus Dörsam

Eucharistiefeiern

Samstag	18:00 Uhr
Sonntag	09:30 Uhr
(jeweils im wöchentlichen Wechsel)	
Donnerstag	09:00 Uhr



Foto: Pfarrbriefservice

Wort-Gottes-Feier

Samstag	18:00 Uhr
(wenn keine Eucharistiefeier in St. Josef oder kein Taizégebet in der Johanniskirche stattfindet)	
Treppengebet montags	18:00 Uhr

„Ora Post Laborem“, die Feierabendvesper in St. Josef

Die Gebetsstunden finden immer am 3. Donnerstag im Monat statt. Beginn jeweils um 20:00 Uhr im Chorraum von St. Josef.



Taizégebete in der Johanniskirche

jeweils am 1. Samstag im Monat um 18:00 Uhr
(siehe auch Hinweis auf Seite 35/36 unter „Gruß aus Johannis“)



Sonntag, 03.12.2023

Foto: Yohanes Vianey Lein

09:30 Uhr Eucharistiefeier zum 1. Advent, musikalisch gestaltet
vom Instrumentalensemble und Orgel

Montag, 04.12.2023

18:00 Uhr Treppengebet

Samstag, 09.12.2023

18:00 Uhr Eucharistiefeier zum 2. Advent, musikalisch gestaltet
vom Instrumentalensemble und Orgel

Montag, 11.12.2023

18:00 Uhr Treppengebet

Mittwoch, 13.12.2023

ab 10:00 Uhr Haltestelle im Advent auf dem Meeräckerplatz

Samstag, 16.12.2023

18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 17.12.2023

09:30 Uhr Eucharistiefeier zum 3. Advent, mit Taizégesängen
der Schola

18:00 Uhr Bußgottesdienst

Montag, 18.12.2023

18:00 Uhr Treppengebet

Donnerstag, 21.12.2023

20:00 Uhr „Ora post laborem“, Gebet nach der Arbeit

Samstag, 23.12.2023

18:00 Uhr Eucharistiefeier zum 4. Advent



Bild: Betty Schell

Heiliger Abend, 24.12.2023

17:00 Uhr „Weihnachten unterm Stern“,
Treffpunkt auf dem Meeräckerplatz

22:00 Uhr Christmette

Weihnachten, 25.12.2023 „Hochfest der Geburt des Herrn“

10:00 Uhr Festgottesdienst in St. Jakobus mit den Chören der
Seelsorgeeinheit

18:00 Uhr Vesper mit mehrstimmigen Psalmgesängen der Schola

2. Weihnachtstag, 26.12.2022, „Stephanustag“

09:30 Uhr Eucharistiefeier

GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Samstag, 30.12.2023

18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier

Silvester, 31.12.2023

09:30 Uhr Eucharistiefeier

18:00 Uhr Festliche Wortgottesfeier zum Jahresschluss
mit Musik für Trompete und Orgel,
danach Silvesterfeier im Gemeindehaus für alle,
die nicht allein sein wollen (siehe auch Seite 10)

Donnerstag, 04.01.2024

15:00 Uhr Wort-Gottes-Feier zur Aussendung der Sternsinger

Freitag, 05.01.2024

18:00 Uhr Eucharistiefeier am Vorabend zu Epiphanie (Dreikönig)



Bild: Taddeo di Bartolo

Epiphanie, 06.01.2024, „Hochfest der Erscheinung des Herrn“

18:00 Uhr Vesper mit der Männerschola

Sonntag, 07.01.2024

09:30 Uhr Eucharistiefeier



Am Silvesterabend allein zu Hause?

Das muss nicht sein!

Gerne wollen wir, als Gemeindegemeinschaft von St. Josef einladen, nach der Wort-Gottes-Feier, die um 18:00 Uhr in der Josefskirche beginnt, mit uns ins Gemeindehaus zu kommen.

Natürlich gibt es hier erstmal ein Gläschen Sekt oder Saft, dann

aber wollen wir Sie mit vielen Kleinigkeiten verwöhnen, die uns am letzten Abend des Jahres sättigen werden (ein Spendenkörbchen für Essen und Trinken wird bereitstehen).

Im Laufe des Abends werden wir Texte hören, der Musik lauschen, viele Gespräche führen, uns bei einigen Brett – oder Kartenspielen erfreuen und auch Zeit haben für einen persönlichen Jahresrückblick.

Selbstverständlich darf jede/r nach Hause gehen, wann immer er/sie es will – wir können auch für eine Begleitung sorgen. Aber, wenn Sie durchhalten, wollen wir um 23:45 Uhr in die Kirche gehen, um dort im Gebet und Meditation das alte Jahr ausklingen zu lassen. Wer will, kann dann noch mit einem letzten Glas Sekt auf das neue Jahr 2024 anstoßen, ehe wir gegen 0:30 Uhr nach Hause aufbrechen.

Wir bitten Sie um Anmeldung zu diesem Abend bis 20.12.2023 im Pfarrbüro St. Josef (Tel.: 300 85 605), bei Beate Diehl (E-Mail: Beate-Diehl@gmx.de) oder bei den Mitgliedern des Gemeindegemeinschafts.

Beate Diehl

Bild: Sarah Frank
in: Pfarrbriefservice.de

Flucht trennt. Hilfe verbindet. Adveniat-Weihnachtsaktion 2023



Einer von fünf Migrantinnen und Migranten weltweit kommt aus Lateinamerika. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Familien werden auseinandergerissen. Flüchtende verlieren auf den gefährlichen Routen ihr Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und Projektpartnern vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet in sicheren Unterkünften Schutz und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

Unter dem **Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet.“** ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf: für die Chance der Flüchtenden in Lateinamerika und der Karibik auf ein menschenwürdiges Leben.

Die Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, 03. Dezember 2023, im Bistum Erfurt statt.

Quelle: Pressemitteilung Adveniat, in: Pfarrbriefservice.de



Ende November 2024 wird in unserer Seelsorgeeinheit in der St. Jakobus-Kirche in Neckarau das Sakrament der Firmung gespendet. Jugendliche, die zwischen Mitte 2008 und Herbst 2009 geboren sind (also in die 9. Klasse gehen), können dieses Sakrament empfangen, sie werden zu Beginn des neuen Jahres schriftlich eingeladen.



Auch ältere Jugendliche und Erwachsene, die noch nicht gefirmt sind und Interesse am Vorbereitungsweg haben, können sich direkt bei Gemeindeferentin Gerda Hofmann melden.

Die Firmvorbereitung soll ermöglichen, kirchliches Leben zu erleben, mitzugestalten und so dem eigenen Leben und Glauben ein wenig mehr auf die Spur zu kommen. Dabei spielen persönliche Begegnungen eine große Rolle.

Für die Vorbereitung auf die Firmung werden noch Personen und Gruppierungen gesucht, die sich mit Angeboten für die Jugendlichen beteiligen möchten.

Gefragt sind nicht nur neue Projekte und Aktionen, sondern auch bereits bestehende Angebote in den Pfarreien, die für die Jugendlichen geöffnet werden können. Wer mit einem Angebot die Firmvorbereitung bereichern möchte oder eine Firmgruppe begleiten will, melde sich bei den Verantwortlichen für die Firmkatechese, Gemeindefereferentin Gerda Hofmann oder Diakon Jörg Riebold.

Wir freuen uns auf eine gute Vorbereitungszeit!
Gerda Hofmann und Jörg Riebold


BUGA-FEELING IN DEN ALLTAG RETTEN? – GEHT DAS? – JA, DAS GEHT!

Wir machen weiter mit „Singen und Segen“.
Im Monat November wurden jeweils freitags um 17:00 Uhr vor der Markuskirche „Singen und Segen“ gestaltet.
Schon der Auftakt am 3. November 2023 hat gezeigt, dass die Buga nachwirkt.



Text und Fotos: Sabine Hansen





AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20***C**+**M**+**B**+24

Anfang Januar machen sich in St. Josef die Sternsinger wieder auf ihren Weg zu den Menschen. Vom 04.01.2024 bis zum 05.01.2024 (optional 06.01.2024) sind die kleinen und großen Königinnen und Könige der Pfarrei St. Josef im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20***C**+**M**+**B**+24“ bringen die Botschafterinnen und Botschafter den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für gleichaltrige Kinder in aller Welt.

Die Aktion steht unter dem Motto:



Bild: Florian Kopp /
Kindermissionswerk

Machst du auch mit? Hier ist unser Ablauf:

Vorbereitung und Proben:

25.11.2023: Maria Hilf 10:00 – 13:00 Uhr	Vorbereitungstag in Maria Hilf
07.12.2023: Probe in St. Josef 16:30 - 17:30 Uhr	Lieder und Segenssprüche üben
13.12.2023: Probe in St. Josef 16:30 - 17:30 Uhr	Lieder und Segenssprüche üben und Anprobe der Gewänder
04.01.2024 St. Josef 14:00 – 18:00 Uhr	Aussendungsgottesdienst und Besuch der ersten Familien
05.01.2024 St. Josef 11:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt: Meeräckerplatz (Marktplatz) Singen auf dem Markt, Mittagessen und Besuch von Familien
06.01.2024 St. Josef (optional) 14:00 – 18:00 Uhr	Besuch von Familien und Süßigkeiten verteilen
19.01.2024 Maria Hilf 17:00 – 19:00 Uhr	Abschluss der Aktion in Maria Hilf

Anmelden können Sie Ihr Kind gerne per E-Mail an **sternsinger.st.josef@gmx.de** bis zum 20.11.2023! Es liegen auch Anmeldeformulare in der Kirche bereit!

Möchten Sie, dass die Sternsinger auch zu Ihnen nach Hause kommen? Dann schicken Sie gerne eine E-Mail an **sternsinger.st.josef@gmx.de**.

Besuchstermine am 04.01.2024:

Wir besuchen alle Familien nördlich der Emil-Heckel-Straße.

Alle Straßen von der Diesterwegschule Grundschule bis hin zum Hauptbahnhof inkl. Glücksteinviertel.

Besuchstermine am 05.01.2024:

Wir besuchen alle Familien südlich der Emil-Heckel-Straße bis hin zum Schwarzwaldviertel.

Uhrzeiten können nicht berücksichtigt werden. Ansonsten werden Listen in St. Josef zum Eintragen eines Besuchswunsches bereitliegen. Wir freuen uns auf eine tolle Zeit mit Ihren Kindern!

Charlotte Sieffert (im Namen des Sternsinger-Teams von St. Josef)

Straßen am 04.01.2024

Bellenstraße
Eichelsheimer Straße
Glücksteinallee
Gontardplatz
Gontardstraße
Heinz-Haber Straße
Julius-Hatry-Straße
Landteilstraße
Lindenhofplatz
Lindenhofstraße
Meerfeldstraße
Meerlachstraße
Rennershofstraße
Rheinaustraße
Rheindammstraße
Rheinvillenstraße
Stephanienufer
Torwiesenstraße
Waldparkstraße
Windeckstraße

Straßen am 05.01.2024

Belchenstraße
Donnersbergstraße
Drachenfelsstraße
Emil-Heckel-Straße
Eschkopfstraße
Haardtstraße
Hochfirststraße
Hornisgrindestraße
Kalmitplatz
Kalmitstraße
Kniebisstraße
Meeräckerstraße
Meerwiesenstraße
Ortenaustraße
Peterskopfstraße
Pfalzplatz
Rahnfelsstraße
Schauinslandstraße
Schliffkopfstraße
Schwarzwaldstraße
Speyerer Str. (bis Markuskirche)
Titiseestraße
Trifelsstraße
Waldparkdamm
Weinbietstraße





Im Gemeindehaus in der Bellenstr. 72 bieten wir wieder unseren traditionellen Kaffeemittwoch an.

Zum Mittwoch-Treff sind immer alle eingeladen, die sich am **ersten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr** Zeit nehmen, um mit anderen ins Gespräch zu kommen, einem Vortrag zu lauschen und sich an Kaffee und Kuchen zu erfreuen.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Hier unser Programm bis Ostern 2024:

03.01.2024 Wir begrüßen das Neue Jahr

07.02.2024 „Fröhlich sein, Gutes tun, und die Spatzen pfeifen lassen“

06.03.2024 „Bewegung im Alter“ mit Silvia Schmitz

19.03.2024 **17:00 Uhr** Betstunde in der Kirche zum Tag der Ewigen Anbetung

Das jeweilige Programm hängt auch immer im **Schaukasten** vor der Kirche!

Herzlich grüßt Sie
Ihr Mittwoch-Treff-Team

*Petra Anzlinger, Beate Diehl, Günther Grill, Marianne Kessler,
Klaus-Dieter Kühlwein, Brigitte Oelschlegel*



Minis St. Josef

Kinderlager 2024

Nach dem Kila ist vor dem Kila!

Auch 2024 fahren wir wieder ins Kinder- und Jugendlager und zwar ins Freizeithaus Engel nach Rheinböllen. Wir werden in den letzten beiden Sommerferienwochen vom 25.08.2024 bis zum 06.09.2024 unterwegs sein.

Jetzt heißt es schnell sein, denn unsere Plätze sind begrenzt. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Die Flyer bzw. die Anmeldungen liegen in der St. Josefskirche und den Gruppenräumen aus.

Gerne schicken wir euch und Ihnen auch einen Flyer per E-Mail zu. Wendet euch hierzu bitte an: Jonas Finzer; Jonas.finzer@gmx.de, 0151 4626 3045). Bei Rückfragen sprecht uns gerne jederzeit an.

Herzliche Einladung zu unseren **kommenden Aktionen:**

Zockernacht (Casino, Video- und Brettspiele) am 18.11.2023,
17:30-20:00 Uhr

Backen und Basteln am 02.12.2023, 11:00 – 13:30 Uhr.

Glühweinausschank nach den Adventsgottesdiensten in St. Josef.

Herzliche Einladung zu den **Gruppenstunden** der KjG und Ministranten für die Altersgruppen ab 2. bis 6. Schulklasse jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 16:00 bis 17:00 Uhr im Gemeindehaus von St. Josef (Bellenstraße 72).

Im kommenden Jahr werden wir Ministranten uns wieder zur **Ministrantenwallfahrt nach Rom** aufmachen. Damit der Teilnehmerbeitrag für alle Kinder und Familien bezahlbar bleibt, werden wir in den kommenden Monaten etliche Aktionen veranstalten, bei denen wir Spenden sammeln werden. Vielen Dank bereits für Ihre Unterstützung!

Wir freuen uns darauf, Euch zu sehen!

Text: Jonas Finzer

Eure Leiterrunde der KjG und Ministranten St. Josef

Die Musik im Gottesdienst ist ein „notwendiger und integrierender Bestandteil der feierlichen Liturgie“.
(Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“, SC 122).

Die nachfolgend genannten kirchenmusikalischen Dienste tragen wesentlich zur Gestaltung der Gottesdienste in St. Josef bei.

Kirchenchor St. Josef

Unser Kirchenchor besteht aus ca. 25 Sängerinnen und Sängern. Wir treffen uns regelmäßig montags von 19:30 bis 21:00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus St. Josef, Bellenstr. 72.

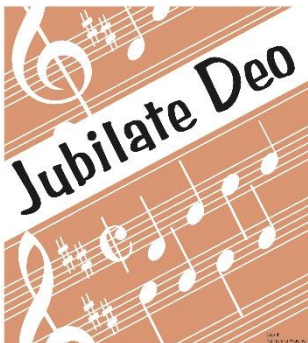
Hätten Sie nicht Lust, einmal bei uns vorbeizuschauen? Wir freuen uns über jede neue Sängerin bzw. jeden neuen Sänger – kommen Sie einfach bei uns vorbei!

Zur Kirchenmusik an St. Josef gehören auch:

- ✚ **die Scholae,**
- ✚ **die Flötengruppe und**
- ✚ **die Band MaJo**



Die Ansprechpersonen für die Kirchenmusik finden Sie im Anhang des Gemeindebriefes mit Telefonnummer und E-Mail.



Text: Jörg Riebold

Bild: Katharina Wagner
in: Pfarrbriefservice.de

Vorankündigung

Hallo zusammen,

es ist noch eine Weile hin, aber merken Sie sich gerne schon mein nächstes Konzert vor:

Samstag, 15.6.2024, 19:30 Uhr
im Gemeindesaal Maria Hilf
(Karl-Blind-Str. 3, Mannheim-Almenhof)!

Zum 10. (!!) Mal werde ich bekannte, aber auch neue Stücke von Reinhard Mey, Udo Jürgens, aus Musicals u.v.m. singen. Am Klavier begleitet mich traditionell Edward Münch und natürlich gibt es wieder die ein oder andere Überraschung.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Romwallfahrt 2024 der Ministranten der Seelsorgeeinheit Mannheim Südwest wird gebeten.

Ich freue mich auf viele Menschen, die mit mir wieder einen Abend prall gefüllt mit Musik genießen wollen.



Herzliche musicalische Grüße

Jörg Riebold

Foto: Stefan Engler

„Lesen ist kein Zeitvertreib. Es ist die beste Art, seine Zeit zu nutzen.“

(unbekannt)



Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt kommt wieder die „gemütliche“ Zeit: ein schönes Plätzchen, ein Tässchen Tee oder Kaffee, eine warme Decke, ... und ein schönes, interessantes, spannendes Buch.

Letzteres finden Sie in unserer Bücherei - da ist für jeden „Geschmack“ etwas dabei!

Kommen Sie uns besuchen, wir freuen uns auf Sie.

Immer freitags von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarrhaus

Ihr Bücherei-Team

Beate Dülks, Petra von Plettenberg, Birgit Eickhoff, Astrid Muhr und Renate Castner



Text und Foto:
Beate Dülks



Nachfolgend finden Sie unsere geplanten Veranstaltungen bis April 2024. Bitte bei allen Veranstaltungen im Gemeindehaus beim Team oder im Pfarrbüro vorher anmelden!

Unsere Atlantikrunde – Bilder und Eindrücke von Claudia und Uwe Haas

Die kfd lädt herzlich ein zu einem spannenden und heiteren Abend im Gemeindesaal am

Mittwoch, 27. Dezember 2023, um 18:00 Uhr

Claudia ist die Tochter unseres kfd-Mitglieds Luise Lichtenberg und war ein Jahr lang mit ihrem Mann auf hoher See mit ihrem Segelschiff „Zulu“.



Dienstag, 30.01.2024, um 09:30 Uhr

Frauenfrühstück im Gemeindehaus

Februar

Besuch einer aktuellen Ausstellung.

Näheres ist dann im Schaukasten und im Komm! vermerkt

Freitag, 01.03.2024, um 18:00 Uhr

Weltgebetstag in der Matthäuskirche in Neckarau

Donnerstag, 07.03.2024, um 15:00 Uhr

gemeinsames Verzieren der Osterkerzen

(auf Wunsch geben wir auch gerne Material mit nach Hause)

Freitag, 08.03.2024, um 17:00 Uhr

Internationaler Frauentag: Kreuzweg für die Rechte der Frauen

Samstag, 16.03.2024, 18:00 Uhr

Festgottesdienst zum Patrozinium,

danach Verkauf der Osterkerzen

Dienstag, 19.03.2024, um 17:00 Uhr

Betstunde zum Tag der Ewigen Anbetung

Sonntag, 21.04.2024, um 09:30 Uhr

Festliche Eucharistiefeier

40 Jahre Wiederbelebung der kfd in St. Josef; anschließend

Gespräch mit der Leiterin von „Amalie“, Astrid Fehrenbach.

Gemeinschaftsmesse der Frauen

jeden 2. Donnerstag im Monat um 9:00 Uhr

mit Kollekte für das Caritas Baby Hospital in Bethlehem

Unser Gesprächskreis

„Die Josefinen – für Frauen 50 +“

mit Elisabeth Lehmann, Tel.: 82 41 35

jeden letzten Freitag im Monat um 20:00 Uhr in der Bibliothek

Unsere Gymnastikgruppen

jeden Donnerstag im Gemeindehaus

Frauengymnastik I 09:50 Uhr

Frauengymnastik II 18:00 Uhr

Ihr Team der kfd St. Josef

Renate Castner, Beate Diehl und Marianne Kessler



Die Ansprechpersonen der kfd finden Sie im Anhang des Gemeindebriefes mit Telefonnummer und E-Mail.

Friedensgebet der kfd

Gott, du bist ein Gott des Lebens, und du willst,
dass wir in deiner Schöpfung Leben in Fülle haben.
Wir kommen in Ängsten zu dir,
ratlos und ohnmächtig angesichts der Gewalt um uns und in uns.
Wandle uns in der Tiefe unseres Herzens zu Menschen,
durch die dein Friede in unsere Welt getragen wird.
Segne mit deinem Geist der schöpferischen Phantasie
und der Geduld alle Menschen,
die mit uns auf dem Weg sind zu deinem Reich des Friedens.
Sende deinen Geist auch in die Herzen derer,
die gefangen sind im Netz der Gewalt als Täter und Opfer
und lass uns nie die Suche nach dem Gespräch mit ihnen aufgeben.
Der du uns Vater und Mutter bist
und uns in unserem Bruder Jesus Christus vorgelebt hast,
wie wir Gewalt überwinden und Frieden schaffen können. Amen.

Text: Homepage der kfd

Unser kfd-Ausflug in den Sommerferien führte uns dieses Jahr nach Neustadt:



Fotos: Beate Diehl

FiN

Frauen **FiN** in Not
kfd Netz

Drei Buchstaben, die schon für viele Frauen ein großer Rettungsanker waren: „Frauen in Not“, ein Netzwerk der kfd in der Erzdiözese Freiburg, das Frauen unterstützt, die in finanzielle Not geraten sind. Geholfen werden kann, wenn alle anderen Hilfen ausgeschöpft wurden, mit einer einmaligen Zahlung, wenn z.B. eine Waschmaschine oder ein Herd dringend gebraucht wird, ein Mietrückstand besteht oder durch andere Notsituationen eine Frau in finanzielle Sorgen geraten ist.





Dieser Sozialfonds besteht nun seit 50 Jahren. Dazu fand im Oktober eine festliche Wortgottesfeier statt mit einem anschließenden Treffen aller Interessierten.

Gerne können Sie über das Pfarrbüro mit mir in Kontakt treten, wenn Sie Hilfe brauchen, aber auch, wenn Sie ein Fest feiern und auf Geschenke verzichten wollen und dies dafür FiN zur Verfügung stellen möchten. Oder wenn sie eine Frau kennen, die diese Hilfe dringend benötigen würde.

Text und Fotos: Marianne Kessler

„WIEDERENTDECKUNG DER FREUDE“

„Wiederentdeckung der Freude“

Ein Gesprächskreis mit Renate Castner für alleinstehende Frauen.
Jeden 1. Sonntag im Monat im Gemeindehaus St. Josef.
Beginn 15:00 Uhr.



„Was können uns die Anfänge des Christentums über einen Neuanfang sagen?“

So lautete der Titel des Vortrags, den Frau Dr. Almut Rumstadt, Leiterin des Bildungszentrums Heidelberg, am 28.07.2023 im Gemeinuesaal Maria Hilf hielt.

Zunächst machte sie auf sehr anschauliche und kompakte Weise die Entwicklung des Christentums von den Anfängen bis heute deutlich. Selbst der Begriff „ecclesia“ hat einen Wandel durchgemacht: von der ursprünglichen Bedeutung „Herausgerufene“ über „Bürgerversammlung“ und „erwähltes Gottesvolk“ zur jetzigen „Gemeinschaft aller Getauften“.

Nicht zuletzt die Diskussionen, wie die Botschaft Jesu in geeigneter Weise weitergeführt werden kann, die es auch schon in den frühen Gemeinden immer wieder gab, haben Entwicklungsprozesse angestoßen und Neuanfänge notwendig gemacht. Denn auch schon damals sahen sich die Gemeinden immer wieder neuen Herausforderungen gegenüber. Bekannte Beispiele sind die Suche nach sicheren Orten für Gottesdienste während der Christenverfolgungen oder auch das sog. Apostelkonzil (Apg 15), bei dem um die Frage gerungen wurde, unter welchen Voraussetzungen „Heiden“ Christen werden können. Mit anderen Worten: wenn es von diesen Gemeinden heißt: „Seht nur, wie sie einander lieben“, bedeutet das nicht, dass in allen Fragen Einigkeit geherrscht hätte. Und: vieles, was wir in der heutigen Kirche für selbstverständlich und unabänderlich halten, hat sich im Lauf der Zeit entwickelt, sei es der Bibelkanon, die Sonderstellung Roms, das Verschwinden der Frauen aus den Texten (Junias statt Junia), die Trennung in Klerus und Laien oder die vermeintlichen



Paulus-Briefe, die teilweise im Widerspruch zu den echten Paulusbriefen stehen.

War ursprünglich mit Jesus eine Gruppe unterwegs, die noch keine große Organisation brauchte und auf unterschiedlichste Menschen offenbar anziehend wirkte, entwickelte sich daraus über die Jahrhunderte eine Weltkirche mit rd. 2 Mrd. Christen, mit Kirchenrecht und festen Gebäuden zum Gottesdienst feiern. Während die von Jesus ausgesuchten (Menschen-)Fischer gewohnt waren, dort nach Fischgründen zu suchen, wo es erfolgversprechend schien, erweckt die heutige Kirche oft den Eindruck, dem schwindenden Zuspruch etwas ratlos gegenüberzustehen mit Form, Sprache und Auftreten, die nur noch schwer verstanden werden, und so quasi im Trüben zu fischen. Andererseits sind ganz unterschiedliche Arten von Gemeinden auch heute noch möglich, wie sich an den Basisgemeinden in Lateinamerika zeigt, die ebenso zur Weltkirche gehören wie die Pfarreien, wie wir sie kennen. Bei aller Unterschiedlichkeit gibt es in dieser Kirche, die sich immer wieder verändert und weiterentwickelt hat, letztlich drei verbindende und wesentliche Grundpfeiler der christlichen Gemeinden:

1. Die Nähe zur Botschaft und Liebe Gottes, die schon die ersten Gemeinden verbunden hat, mit dem Willen, als Volk Gottes in Gemeinschaft zu leben,
2. Austausch über das, was unseren Glauben ausmacht, Zeugnis ablegen und gemeinsames Feiern,
3. Diakonie: füreinander da sein, was in einer kleinen Gemeinde sicher einfacher, weil überschaubarer ist. (das Minimalziel könnte - wenn schon nicht „Seht, wie sie einander lieben“- so doch wenigstens „Seht, wie sie einander wahrnehmen“ lauten! Dies als kleiner Hinweis zur Willkommens- und Umgangskultur). Beispielhaft erläuterte Dr. Rumstadt diese Gemeinde-Elemente an der Emmausgeschichte: Jesus hat den verzweifelten Jüngern erklärt, was in der Schrift steht (Austausch), hat zugehört, sie getröstet, war für sie da (Diakonie) und hat mit ihnen das Brot geteilt (Feier).

Dementsprechend müsste es für Gemeinden letztlich darum gehen, zu entdecken, welches der für sie passende Weg ist, um als Gemeinde so zu leben, die den heutigen veränderten Bedürfnissen und Lebenswirklichkeiten gerecht wird und gleichzeitig die genannten Grundpfeiler berücksichtigt.

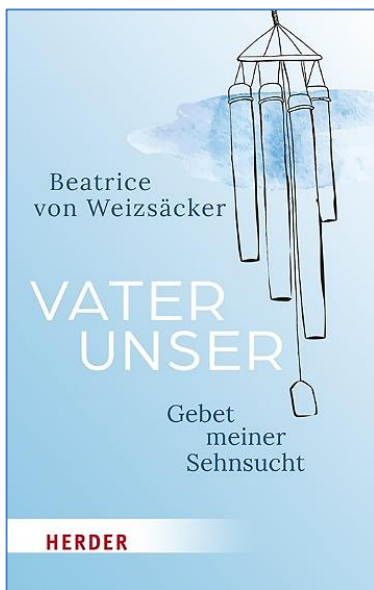
Und: da alle Getauften Kirche sind, hängt die Zukunft der Kirche auch von allen ab – ob geweiht oder ungeweiht. Anhand zahlreicher Zitate aus Kirchenrecht (Canon 204 und 212), der dogmatischen Konstitution *Lumen gentium* (Ziff. 31 und 35) und der Pastorkonstitution *Gaudium et spes* machte Dr. Rumstadt deutlich, dass es ganz offiziell eine Berufung und Verantwortung der sog. „Laien“ gibt. Am Ende ihres Vortrags zeigte die Referentin konkrete Beispiele, wie Laien neben den bestehenden Formen Gemeinde erfahrbar machen können, indem sie Verantwortung übernehmen für ein Betätigungsfeld, für das ihr „Herz brennt“ (Lk 24,32): wöchentlicher Austausch in der Adventszeit in Gruppen über die „anderen Zeiten“-Adventskalender, Aktivitäten der Aachener Zeitfenster-Gruppe: einmal monatlich freitagabends Einladung zu einer modernen Form des Gottesdienstes und Einladung von Musikern in die Kirche zum Präsentieren von Musikstücken und Liedern für Besucher, Agape-Feier mit Bibelteilen, musikalisches Nachtgebet.

Bei der anschließenden Fragerunde ermutigte Dr. Rumstadt, die Energie, die oft für das Nachtrauern der früheren Strukturen (Stichwort „Volkskirche“) verwandt wird, fruchtbarer einzusetzen, indem Gleichgesinnte gesucht werden, mit denen – auch in Kirchenräumen – Glaube in jeweils passender Weise gelebt, gestaltet und gestärkt werden kann.

Frau Dr. Rumstadt ist – auch durch ihre motivierende Art des Vortrags – ein Abend gelungen, den viele Besucher als inspirierend und bereichernd empfunden haben und sicher gab der Vortrag nicht nur der Gruppe „Kirche in der Krise“, die zu diesem Vortrag eingeladen hatte, Anstoß zu neuen Ideen.

Text: Robert Gramlich

Foto: Michael Heim



Vaterunser

Gebet meiner Sehnsucht
von Beatrice von Weizsäcker
(Autorin)

Glaube ich, was ich bete?

Das »Vater unser im Himmel« – kein Gebet ist uns vertrauter und zugleich doch so fremd.

Beatrice von Weizsäcker fragt sich: Was bedeuten eigentlich die ganzen Bitten? Was heißt: dein Reich, dein Wille, unser tägliches Brot? Wie ist das mit der Schuld? Kann ich vergeben? Nicht eine lässliche Sünde, sondern

meinem ärgsten Feind? Muss ich es gar, weil Gott mir sonst nicht vergibt? Schaffe ich es, nicht in Versuchung zu geraten? Glaube ich an Erlösung? Was ist überhaupt »das Böse«? Mit anderen Worten: Glaube ich, was ich bete?

Wort für Wort legt sie das Vaterunser auf die Goldwaage. Dabei entdeckt sie, dass das Gebet ein Gebet der Sehnsucht ist, ihrer Sehnsucht. Es ist die Sehnsucht nach Heimat, Gnade, Heilung und Heil, die Sehnsucht nach Gott.

Ein persönliches Buch, das mit viel Offenheit, Faszination und Sprachwitz dazu herausfordert, die vertrauten Worte des Vaterunser neu zu entdecken.

Verlag Herder

Gebunden mit Schutzumschlag und Leseband

176 Seiten

ISBN: 978-3-451-39491-1

Text und Cover:
Herder Verlag

Liebe Gemeindebriefleser*innen!

„Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“ (Lukas 2,7).

Da passiert es: Gott kommt buchstäblich zur Welt! Wie in jedem Jahr zuvor werden wir diese Worte aus



dem Evangelium nach Lukas auch an diesem Heiligabend wieder in unseren vollbesetzten Kirchen hören. Sie sind quasi der Zielpunkt unseres Wartens, mancher Sehnsucht. Den Austrittswellen zum Trotz. Den Strukturreformen in unseren beiden Kirchen zum Trotz. Und auch, wenn wir dann mal über den Tellerrand unserer Befindlichkeiten hinausschauen: dem erschreckten Innwerden zum Trotz, wie viele Frauen auf der Flucht in unseren Tagen gerade wohl ein Kind gebären ohne Versorgung, ohne Beheimatung.



„Kleiner werden, trotzdem leuchten!“ So das Motto des Transformationsprozesses ekiba 2032. In dem sind wir gerade mitten drin: Es geht darum, angesichts deutlich zurückgehender finanzieller Ressourcen und sinkender Mitgliedzahlen in der evangelischen Landeskirche in Baden die Gebäude

um 30 % zu reduzieren. Für die Kooperationsregion Almenhof-Lindenhof-Neckarau heißt das in den kommenden Jahren Abschied zu

nehmen von Lukas- und Markuskirche als Gottesdienstorte zugunsten einer gemeinsamen Perspektive für die entstehende Regionalgemeinde. Im selben Maße wird auch das Personal zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen, vor allem, weil die Hauptamtlichen weniger werden. Der Ruhestand der geburtenstarken Jahrgänge steht an, dagegen haben nur noch wenige den Berufswunsch Diakon:in oder Pfarrer:in. Sicher werden wir durch diese Entwicklung unsere ökumenische Zusammenarbeit in vielen Bereichen von der Arbeit mit Kindern und Familien bis zu den Angeboten für Senior:innen noch weiter vertiefen.

„Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“

Warum rührt mich dieser Bibelves? Er hat etwas Zartes, Zerbrechliches. Da gibt es so viele Unwägbarkeiten, bis ein Kind zur Welt gebracht ist. Und doch geschieht es.

Er spart das Alltägliche, Einfache nicht aus. Ich will mich an die Windeln erinnern, wenn mein Weihnachts-Perfektionismus wieder einmal das Eigentliche überdeckt. Und: Wenn eine Futterkrippe für das Gotteskind reicht, dann doch umso mehr ein von den Kindern dekoriertes Altar für den Erntedank-Gottesdienst oder die spontane Stunde Zeit für den Spaziergang mit einem traurigen Menschen. Mehr Mut zu Behelfskonstruktionen und Provisorien! Um Kirche zu sein und die frohe Botschaft weiterzusagen, brauchen wir zuallererst Menschen, lange vor dem Geld und den Gebäuden.

Schließlich wird uns verkündigt: Gott fängt ganz klein an in unserer Welt. Aber „klein“ heißt nicht „unscheinbar“. Wenn wir als Kirchen kleiner werden, in der Gesellschaft an Bedeutung verlieren, sollten wir das nicht vergessen. Und trotzdem, mal trotzig, mal unbekümmert leuchten. Licht in die Welt bringen, wie die Sternsinger es tun. Den Finger in manche Wunde legen. Und immer wieder und an vielen Orten von der Hoffnung weitererzählen, die uns trägt.

Sind Sie dabei?

Ich wünsche Ihnen eine engagierte und frohe Advents- und Weihnachtszeit.

In ökumenischer Verbundenheit

Ihre

Pfr.in Susanne Komorowski



Ökumenischer Bibelgesprächskreis – Termine im Winter

Nochmal alles auf Null?

Unsere Welt ist voller Widersprüche und Spannungen. Die Texte der Urgeschichte spiegeln genau das wider und lassen uns damit klarer und tiefer auf unsere Wirklichkeit blicken. Dabei schlagen sie den Bogen vom „Alles war sehr gut“ des Anfangs zu „unverbesserlich böse von Jugend auf“. Sie erzählen von innigem Verstehen und von babylonischer Verwirrung. In all dem begegnen wir uns selbst und es begegnet uns Gott.

Die Ökumenische Bibelwoche 2024 führt uns unter dem Titel: „Und das ist erst der Anfang...“ zurück auf die ersten Seiten der Heiligen Schrift. Diese neu zu entdecken, dazu lädt die ökumenische Bibelwoche auf dem Lindenhof alle Interessierten zu drei Bibelabenden mit Impulsreferaten und Diskussion und einem abschließenden ökumenischen Gottesdienst ein.

Sabine Clasani, Pfarrerin der altkatholischen Gemeinde und Esther Graf, promovierte Judaistin und praktizierende Jüdin, sind wieder mit von der Partie, ebenso wie natürlich Pfarrerin Komorowski und Pfarrer Wetzel.

Nachfolgend die Termine:

Montag, 19.02.2024, 19:30 Uhr, Gemeindezentrum Johannis (Rheinaustr. 21): **Zeit und Raum**, Gen 1,1-2,4, Pfr.in S. Clasani (altkath.) und Pfarrerin Susanne Komorowski (evang.) im Dialog

Mittwoch, 21.02.2024, 19:30 Uhr, Gemeindesaal St. Josef (Bellenstr. 72): **Bund und Leben**, Gen 9,1-17 – aus jüdischer Perspektive, mit Dr. Esther Graf

Donnerstag, 22.02.2024, 19:30 Uhr, Gemeindezentrum Johannis: **Gut und Böse**, Gen 3,1-24, mit Pfarrer Martin Wetzler (röm.-kath.)

Samstag, 24.02.2024, 18:00 Uhr, Johanniskirche:
„Und das ist erst der Anfang...“ – Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche mit besonderer Musik, Pfarrerin Sabine Clasani / Pfarrer Martin Wetzler / Pfarrerin Susanne Komorowski.

Natürlich trifft sich der Ökumenische Bibelgesprächskreis auf dem Lindenhof auch weiterhin jeden Monat, im Dezember und Januar zu folgenden Themen und Terminen:

Donnerstag, 14.12.2023, 19:30 Uhr Gemeindezentrum Johannis: Bibelkreis besinnlich & gesellig mit Feier des Ökum. Hausgebets im Advent, mit Pfarrerin Susanne Komorowski

Donnerstag, 18.01.2024, 19:30 Uhr, Gemeindesaal St. Josef: Starke Gefühle in der Bibel: Reue!, mit Pfarrerin Susanne Komorowski.

GRÜß AUS JOHANNIS

Taizé-Gottesdienste in der Johanniskirche

Seit Jahren feiern wir die monatlichen Taizé-Gottesdienste um 18:00 Uhr in ökumenischer Gemeinschaft. Spielen Sie ein Instrument? Dann kommen Sie eine halbe Stunde vor Beginn in die Kirche und nehmen Sie am Taizé-Ensemble teil (Informationen bei Kantorin Claudia Seitz, claudia.seitz@kbz.ekiba.de).

Termine: 9. Dezember 2023 – 6. Januar 2024 – 3. Februar 2024 – 2. März 2024



Foto: Homepage der Johanniskirche

WELTGETETSTAG 2024

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Lernen auch Sie die spannende Bewegung des Weltgebetstags kennen!

Der Weltgebetstag 2024 kommt aus Palästina. Unter dem Motto „...durch das Band des Friedens“ wird er am 1. März 2024 in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten begangen.



**Weltgebetstag am 01. März 2024
in der Matthäuskirche Neckarau**

Zum ersten Mal wird es einen Gottesdienst am Weltgebetstag für alle in Seelsorgeeinheit und Kooperationsregion geben, vorbereitet von Frauen aus den katholischen und evangelischen Gemeinden in den Stadtteilen Almenhof, Lindenhof und Neckarau.

Unter dem Titel „... durch das Band des Friedens“ wurde von palästinensischen Christinnen die Weltgebetstagsordnung für 2024 – lange vor dem 7. Oktober 2023 – erarbeitet.

Sicher wird die Weltgebetstagsliturgie aufgrund der aktuellen Ereignisse erweitert und ggf. verändert werden (mehr dazu unter <https://weltgebetstag.de/aktuelles/>).

Nähere Informationen zum WGT 2024 beizeiten in allen Gemeinden.

Seniorenheim „Am Glückstein“, Bellenstr. 4

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am zweiten Dienstag in den ungeraden Monaten um 14:30 Uhr im Seminarraum

Evangelischerseits von Johannis: Erster Dienstag in geraden Monaten, 14:30 Uhr

Lanz-Carré, Landteilstr. 29

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am dritten Mittwoch im Monat um 10:45 Uhr in der Cafeteria im 1. OG

Evangelischerseits von Johannis: Erster Mittwoch im Monat, 10:45 Uhr

Am Lanzgarten, Meerfeldstr. 73

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am ersten Montag in den ungeraden Monaten um 15:00 Uhr in der Bibliothek

Evangelischerseits von Johannis: ersten Montag in geraden Monaten, 15:00 Uhr, Station Rheinufer, Speisezimmer, 2. Stock

Wenn Sie zur Mitfeier der Gottesdienste mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Senioreneinrichtungen und auch sonst in Kontakt mit ihnen kommen möchten, setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung: Stefan Mayer, Pfarrbüro St. Josef, Tel.: 0621 / 300 85 605.

Städtisches Richard-Böttger-Heim, Meeräckerplatz 4
Altenheimseelsorgerin: Gemeindereferentin Gabriele Kaliga
Wort-Gottes- und Kommunionfeier am ersten Mittwoch im Monat,
10:00 Uhr, großer Saal, 1. Stock

Evangelischerseits von Johannis: Dritter Mittwoch im Monat,
10:00 Uhr

Text: Stefan Mayer

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. JOSEF

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef

Bellenstraße 67

68163 Mannheim

Tel.: 0621 / 300 85 605

Fax: 0621 / 300 85 606

E-Mail: gemeinde@kath-ma-suedwest.de

Homepage: www.kath-ma-suedwest.de

Bankverbindung

Katholische Kirchengemeinde

Mannheim Südwest

Sparkasse Rhein Neckar Nord

IBAN: DE56 6705 0505 0030 1337 90



Öffnungszeiten des Pfarrbüros St. Josef:

Montag von 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch von 9:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag von 9:00 - 12:00 Uhr



Pfarrer Martin Wetzel, Leiter der Seelsorgeeinheit

Tel.: 300 85 600 (Pfarrbüro St. Jakobus)

E-Mail: martin.wetzel@kath-ma-suedwest.de



Diakon Jörg Riebold

E-Mail: joerg.riebold@kath-ma-suedwest.de



Pastoralreferent Stefan Mayer

Tel.: 300 85 605

E-Mail: stefan.mayer@kath-ma-suedwest.de



Pastoralreferentin Sabine Hansen

Tel.: 300 85 624

E-Mail: sabine.hansen@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Sandra Nitsche

Tel.: 300 85 625

E-Mail: sandra.nitsche@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Gabriele Kaliga

Tel.: 300 85 605

E-Mail: gabriele.kaliga@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Gerda Hofmann

Tel.: 300 85 623

E-Mail: gerda.hofmann@kath-ma-suedwest.de

GRUPPIERUNGEN UND ANSPRECHPARTNER IN DER ST. JOSEFGEMEINDE

Bücherei	Leiterin: Beate Dülks Tel.: 82 13 54, beate.duelks@web.de
Band „MaJo“	Leiter der Band: Adrian Slota Tel.: 86 08 210, Adrian-Slota@gmx.de
Besuchsdienst	Ansprechpartner: Klaus-Dieter Kühlwein Tel.: 81 31 11, kuehli1504@aol.com
DJK Lindenhof / DJK St. Hildegard	Ansprechpartner: Ralf Eudenbach Tel.: 82 52 84, ralf.eudenbach@gmx.de
Festausschuss	Leitung: Melanie und Adrian Slota Tel.: 86 08 210 mslota@gmx.de / Adrian-Slota@gmx.de
Flüchtlinge / Asyl	Ansprechpartnerin: Agnes F. Lingg-Lenz Tel.: 87 555 680 email@agnes-lingg-lenz.de
Flötengruppe	Leiterin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de
Frauengymnastik I	Ansprechpartnerin: Annemarie Gras Tel.: 82 26 82
Frauengymnastik II	Ansprechpartnerin: Silvia Rzeszutek Tel.: 82 55 27
Gemeindeteam	Sprecherin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de Stellvertreterin: Claudia Grabowski Tel.: 97 60 97 97 claudia.grabowski@web.de
KAB Lindenhof	Leiterin: Hildegard Maringer Tel.: 45 49 638 hildemaringer@online.de
Katholische Frauengemeinschaft (kfd)	Teamleiterin: Marianne Kessler Tel.: 44 57 85 25 mariannekessler@gmx.de

WO FINDE ICH WAS UND WEN?

Kirchenchor St. Josef	Vorsitzender: Stephan Kühlwein Tel.: 86 08 147 StephanKuehlwein@aol.com Chorleiter: Daniel Fuhge daniel.fuhge@gmx.de
Kindergarten St. Josef	Kommissarische Leiterin: Janet Wloka Tel.: 81 38 39 stjosefkiga@kath-ma-suedwest.de
Krabbelgruppe	Ansprechpartnerin: Gabriele Kaliga Tel.: 300 85 605 gabriele.kaliga@kath-ma-suedwest.de
Lektoren- und Kommunionhelferkreis	Ansprechpartner: Artur Grabowski Tel.: 82 11 72, arturgrabowski@web.de
Liturgiekreis	Vorsitzende: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de
Literaturkreis	Leiterin: Renate Schneider Tel.: 86 20 572 renateschneider2000@gmx.de
Literaturkreis „Leselust“	Ansprechpartnerin: Sabine Hansen, Tel.: 300 85 624 sabine.hansen@kath-ma-suedwest.de
Mesner und Hausmeister	Marian Dzindzik Tel.: 300 85 605
Mittwoch-Treff	Ansprechpartner: Petra Anzlinger und Team Tel.: 81 27 89, petra.anzlinger@t-online.de
Oberministranten	Jonas Finzer Tel.: 10 55 51, jonas.finzer@gmx.de Miguel Gonzalez Ries Tel.: 43 66 02 50 miguel.gonzries@gmail.com
Ökumene	Ansprechpartner: Günther Grill Tel.: 82 31 47, guenther.grill@gmx.de
Ökumenischer Bibelkreis	Ansprechpartnerin: Astrid Schäfer Tel.: 81 85 66 astrid.schaefer.ma@gmail.com

WO FINDE ICH WAS?

Pfarrsekretärin	Martina Hasel Tel.: 300 85 605 gemeinde@kath-ma-suedwest.de
Pfarrjugendleitung KjG	Maximilian Winkler Tel.: 0176 / 21 98 77 56 max.winkler1312@gmail.com
Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit	Vorsitzender: Georg Bruckmeir Tel.: 43 73 444 pgr@kath-ma-suedwest.de Stellv. Vorsitzender: Adrian Slota Tel.: 86 08 210 adrian.slota@kath-ma-suedwest.de
Frauen- und gemischte Schola	Leitung: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de
Männerschola	Stephan Kühlwein Tel.: 86 08 147 StephanKuehlwein@aol.com
Seelsorge im Diakonissenkrankenhaus	Ansprechpartnerin: Renate Castner Tel.: 81 02 27 31
Taizé-Schola	Ansprechpartnerin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Josef, Bellenstr. 67,
68163 Mannheim, Tel.: 300 85 605

Verantwortlich
i.S.d.P.: Pfarrer Martin Wetzel
(Leiter der Seelsorgeeinheit)
Tel.: 300 85 600

Redaktion
und Layout: Klaus Dörsam, Hans-Sachs-Ring 126
68199 Mannheim, Tel.: 81 31 93
E-Mail: klaus.doersam@email.de

Korrektoren: Jutta Hitzfeld / Jörg Riebold

Redaktionsschluss: 08.11.2023

Druck: Offset Friedrich GmbH & Co. KG
76698 Ubstadt-Weiher
(gedruckt mit Ökodruckfarben auf FSC oder
PEFC zertifizierten Papieren)

Ausgabe: Nummer 117

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 118: 14.02.2024

Der „Gemeindebrief St. Josef“ erscheint dreimal im Jahr.

Für die Inhalte der jeweiligen Artikel sind die genannten Autorinnen und Autoren verantwortlich. Einsender von Artikeln erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Bildnachweis:

Die Bildnachweise sind bei den jeweiligen Beiträgen aufgeführt.